

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 61 (2005)
Heft: 1

Rubrik: Aufgeschnappt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

manden, mit dem man sich duzt, sehr grausam behandeln, wie man in manchen Familien sieht, und umgekehrt. Das *Sie* sollte nicht Zeichen für Abstand sein, vielmehr sollte das *Du ein Geschenk sein*, das man jemandem macht, dem man

sich besonders verbunden fühlt, den man besonders gern hat; wenn man dieses Geschenk jedem gäbe, wäre es wertlos.

Gottfried Fischer
(Wiener Sprachblätter)

Aufgeschnappt

Die beliebtesten Vornamen in der Schweiz im Jahre 2003

Jeweils zum Jahresende veröffentlicht das Bundesamt für Statistik die beliebtesten Vornamen der Neugeborenen des Vorjahres. Im Jahre 2003 war Lea bzw. Léa der beliebteste Mädchenname bei Neugeborenen in der ganzen Schweiz, führt er doch sowohl in der Romandie als auch in der Deutschschweiz die Hitliste der Namen an. Bei den Knaben schafften es Luca in der Deutschschweiz, David gleichauf mit Alexandre in der Welschschweiz und Matteo in der italienischen Schweiz auf den ersten Platz.

Hinter Luca folgten Joel, Noah, Gian, Leon, Andrin, Janis, Leandro, Nico, Jonas; Absteiger des Jahres war Kevin, der vom 10. Platz im Jahre 2002 auf Platz 27 fiel. Bei den Mädchen folgten hinter Lea Julia, Sarah, Jasmin, Alina, Lena, Mia, Sophia. Obgleich kaum deutschsprachige Namen darunter sind: Es handelt sich dabei um die Namenliste aus der deutschen Schweiz!

In der Romandie und in der italienischen Schweiz kommen die beliebtesten Namen ein wenig autochthoner daher: In der Südschweiz führt Giulia vor Martina, Chiara und Sara bei den Mädchen und Matteo vor Mattia, Luca und Alessandro bei den Knaben; während im Welschland der Léa erstaunlicherweise eine Emma folgt, vor Laura und Julie; bei den Knaben hat es hinter David und Alexandre Maxime auf den dritten Platz geschafft.

In absoluten Zahlen: 498 Kinder wurden Luca genannt. Bei einem Total von 36 902 neugeborenen Knaben macht das nicht einmal 1,4% aus; und die 466 Leas stellen 1,3% der neugeborenen Mädchen dar. 97% der 2003 neugeborenen Kinder haben irgendwelche anderen Namen! Es besteht also keine Gefahr, dass plötzlich fast alle Kinder gleich heissen. Die Palette der Namen ist sehr breit, und diese Breite wird offensichtlich auch genutzt.

Nf.